

„Operasinger’s Family: The First Christmas Album”

- ⇒ Das erste Musikalbum weltweit: Opernsängerin & Drehorgel.
- ⇒ Ein Familienweihnachtsalbum mit Opernsängerin Sybille Witkowski.

Re-release: 20.09.2022
Erstveröffentlichung: 28.11.2021
Label: am - artists and media
Berlin, 26.09.2022

(Lesezeit: 3 Minuten)

Prolog

Das erste Mal in der Geschichte der Musik..., nein, exakter: Das erste Mal in der Geschichte der Welt fügen sich die Stimme einer Drehorgel und die Stimme des Operngesangs zusammen... Nein, anders: Dem vorliegenden Musikalbum vorausgegangen ist eine wechselvolle Geschichte, die geschrieben ist aus Freude, Schönheit und Begeisterung, aus Erfindergeist und Handwerkskönnen, aus Leid, Armut und Verlust, aus Vaterlandsliebe, Tod und Vaterlandsliebe, aus Unlauterkeit und Betrug, aus Momenten des Glücks und Tänzchen auf der Straße*, aus Hoffnung, Sehnsucht und Segen.

Die Geschichte begann vor über ein Tausend Jahren in Persien, vielleicht auch schon 1500 Jahre davor bei Qufu im Osten Chinas. Dort wurde das Orgelwerk erfunden, aus dem die Drehorgel hervorgegangen ist. Sie bewies an jedem Orte auf je eigene Weise einen langen Atem, in Italien, Deutschland, Frankreich, auf den britischen Inseln und anderswo. Vor noch 200 Jahren hatte die Drehorgel eine Bedeutung, die heute dem Fernsehen, Rundfunk, Streamingdiensten, Zeitungen und Internet zusammen gleichkommt (in Anlehnung an Peter G. Schuhknecht).

Bei allem: „Sie blieb das Bettlerinstrument“ (Helmut Zeraschi). Ihre Orte waren die Straßen, Plätze, Hinterhöfe und Gartenkolonien, bei Wind und Wetter. Wenngleich Haydn und Vivaldi die Drehleier, Mozart und Beethoven die Spieluhr und Verdi die Drehorgel in ihre Kompositionen einbezogen: Nicht jeder konnte leiden, wer sich mit diesem Instrument etwa „im Kloak eines Verdi wälzt“ (August Wilhelm Ambros).

Vielleicht bedurfte es erst etwas von der Aufgeschlossen- und Weltoffenheit eines Georg Christoph Lichtenbergs, der in seinen „Briefen aus England“ darüber berichtete, wie er einem Drehorgelspieler folgte und ihm bei dessen Spiel von Bachs „vortrefflichen Choral“ *In allen meinen Taten* „ein unbeschreiblich andächtiger Schauer überlief“. Ein Lumpeninstrument.

Man kann es halten, wie man will, vielleicht auch mit Karl Kraus: „Was ist die Neunte Symphonie neben einem Gassenhauer, den ein Leierkasten und eine Erinnerung spielt!“

Damit zurück an den Anfang.

Hauptteil

Das erste Mal in der Geschichte der Musik, nein, exakter: Das erste Mal in der Geschichte der Welt fügen sich die Stimme einer Drehorgel und die Stimme des Operngesangs auf einem kompletten Musikalbum zusammen, und dies in der Erinnerung an Weihnachten und die Zeit auf Weihnachten hin. Dabei singt Sybille Witkowski auf dem Familien-Album „Operasinger´s Family: The First Christmas Album“ nicht ausschließlich als Opernsängerin (wenngleich diese Seite von ihr unüberhörbar bleibt). Sybille Witkowski singt ebenso als Mama, zum Beispiel „Jingle Bells“ im Duett mit ihrer achtjährigen Tochter. Manchmal überlässt die große Sängerin der kleinen Sängerin auch allein die Bühne, wie etwa beim Kinderklassiker „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ oder beim Vortrag des Gedichtes „Weihnachten“. An der Drehorgel im Übrigen: Ehemann und Papa Witkowski.

Schluss

Eine weihnachtliche Familien-Jam-Session, spontan musiziert, spontan aufgenommen, das meiste davon „one take only“, zwischendurch mochte der kleinste Witkowski gestillt werden, ein echtes Familienweihnachtsalbum eben. Verwirklicht mit der Unterstützung von *am - artists and media* und GVL - Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten.

Vitae

Klara-Luise Witkowski ist 9 Jahre jung, liebt vor allem Bulldogge Berta Witkowski und ihre zwölf Hühner (auch sie haben alle einen Namen, aber das würde jetzt echt zu weit gehen). Sie hat soeben die Grundschule hinter sich gebracht, obwohl sie so gut wie nie da war (aufgrund von Corona und Homeschooling).

Auf **Sybille Witkowskis** Weg in das dramatische Sopranfach haben sich strahlende Höhe, ungewöhnlich präzise Geläufigkeit und Dramatik zusammengeschlossen.

Dieser Weg führte sie vom lyrischen Sopran über den jugendlich-dramatischen Sopran und dramatischen Koloratursopran.

Bereits im Studium debütierte die Sopranistin am Staatstheater Nürnberg in der Titelpartie der „Csárdásfürstin“. Für die darauf folgenden Spielzeiten wurde sie für das Solistenensemble engagiert und sang die großen Partien ihres Fachs, wie zum Beispiel die Contessa in „Le Nozze de Figaro“ und Rosalinde in „Die Fledermaus“.

Einher gingen Gastauftritte, Einspringer, Liederabende und Konzerte.

Sybille Witkowskis gegenwärtiges Repertoire umfasst unter anderem die Partien Leonore, Senta, die Kaiserin, Turandot, Brünnhilde und Isolde - zu erleben und zu hören in der

Konzert- und Liederabendreihe in 2020/21: "von Richard zu Richard" mit Szenen, Arien & Liedern von Richard Strauss und Richard Wagner.

Derzeit arbeitet Sybille Witkowski tonangebend am Opern-Projekt "Ancient Beauty and Future's Slit".

2021 erschien ihr erstes Familienalbum "Operasinger's Family: The First Christmas Album" in den Streaming Media (Apple Music, Tidal, Spotify, Deezer u.a.) und auf CD. 2022 folgt eine Neuauflage dieses Albums sowie die Veröffentlichung des zweiten Weihnachtsalbums von und mit Sybille Witkowski: "Welcome To The Nutcracker's World".

Weitere Infos auf sybille-witkowski.com und (ausschleichend) in den sozialen Medien.



* Tänze in den Straßen des zerstörten Berlins der Nachkriegszeit